



## Ökologische Zug- und Busreise

- Entdecken Sie China auf dieser ökologischen Zug- und Busreise
- Reisen Sie von der ehemaligen Hauptstadt von Kasachstan in die Hauptstadt des Reichs der Mitte
- Besichtigen Sie folgende UNESCO Weltkulturstätten: die Große Mauer bei Jiayuguan und Huanghuacheng, die Mogao-Grotten in Dunhuang, die Terrakotta-Armee in Xi'An und der Kaiserpalast sowie der Himmelstempel in Beijing
- Lassen Sie sich während den Zug- und Busfahrten von der abwechslungsreichen Landschaft mit Wüsten, Schneebergen, Oasen, Hochebenen und Graslandschaften faszinieren



## **ZUG- UND BUSREISE ALMATY-PEKING ENTLANG DER SEIDENSTRASSE**

Diese Zug- und Bustour führt Sie von der ehemaligen Hauptstadt von Kasachstan durch den „Wilden Westen“ Chinas entlang der Seidenstraße in die weltberühmte Stadt Xi'An und weiter zur Hauptstadt des Reichs der Mitte und wurde speziell für Reisende entworfen, welche China auf eine öko-freundliche Art und Weise entdecken möchten.

- Beste Reisezeit: Mai – Oktober
- Reiseziele: Almaty, Urumqi, Turpan, Dunhuang, Jiayuguan, Tianshui, Xi'An, Beijing
- Reisedauer: 15 Tage
- Reisedatum: Almaty
- Reiseende in: Peking
- Gruppengröße: min. 2 pax, max. 16 pax

### **KURZBESCHREIBUNG**

Das uigurische autonome Gebiet Xinjiang (chinesisch für „Neue Grenze“) liegt im äußersten Nordwesten Chinas und wurde in alter Zeit „westliche Region“ genannt. Die Provinz hat eine Fläche von 1,66 Millionen Quadratkilometern, was ungefähr einem Sechstel der Landesfläche Chinas entspricht. Damit ist Xinjiang die größte Provinz des Landes und hat auch die längste Grenze unter Chinas Provinzen und autonomen Gebieten. Xinjiang teilt eine 5,600 Kilometer lange Grenze mit der Mongolei im Nordosten, mit Russland, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan im Westen und mit Afghanistan, Pakistan und Indien im Südwesten. Die Grenze zwischen Indien und Pakistan liegt in der umstrittenen Region Kaschmir. Innerhalb Chinas grenzt Xinjiang an die Provinzen Gansu, Qinghai und das autonome Gebiet Tibet.

Xinjiang wird durch den Berg Tianshan in zwei Talkessel aufgeteilt. Der Norden wird durch die Dsungarei (auch: Jungarisches Becken) gebildet, während der Großteil der Region durch das Tarim-Becken mit der darin liegenden Taklamakan-Wüste beherrscht wird. Die Karakorum-Straße verbindet die Stadt Kashgar über den Khunjerab-Pass mit Islamabad in Pakistan. Der höchste Punkt liegt auf 8611 Meter Höhe über Meer an der Grenze mit Kashmir. Der tiefste Punkt in Xinjiang und zugleich in ganz China liegt auf 155 Meter unter dem Meeresspiegel. An der Grenze zu Kirgistan liegt das massive Tian Shan-Gebirge.

In Xinjiang leben 1,073,300 Leute aus 46 verschiedenen ethnischen Minoritäten, was 61,42 Prozent der Gesamtbevölkerung Xinjiangs entspricht, sowie 6,601,000 Han-Chinesen. 13 dieser 47 ethnischen Gruppen – die Uiguren, die Han, die Kasachen, die Hui, die Mongolen, die Kirgisen, die Tadschiken, die Xibe, die Usbeken, die Mandschu, die Daur, die Tataren und die Russen - leben seit Generationen in diesem Gebiet.

Gansu liegt im Nordwesten der Volksrepublik China zwischen den Provinzen Qinghai und Xinjiang im Westen und der Inneren Mongolei im Osten, grenzt im Süden an die Provinzen Sichuan und Shaanxi und der Mongolei im Norden. In dieser Provinz liegt auch ein Teil des sogenannten „Huangtu Gaoyuan“ (Löss-Plateau), welches sich durch die Aufschüttung von Löss gebildet hat. Das Plateau war einst flach, aber mit der Zeit haben sich Flüsse ihren Weg durch die Gegend gebahnt und die Menschen haben die Hügel für die Landwirtschaft terrassiert. Der Gelbe Fluss „Huang He“ fließt durch den Süden dieser Provinz, von der er das meiste Wasser bezieht, bevor er durch die Provinzhauptstadt Lanzhou fließt. Auch ein Teil der Gobi-Wüste gehört zu Gansu.

Die Landschaft in Gansu ist sehr gebirgig im Süden und flach im Norden. Die Berge im Süden sind Teil der Qilian-Gebirgskette. Der Qilian-Shan-Berg mit einer Höhe von 5'547 Metern ist der höchste Punkt der Provinz.

Gansu ist die Heimat von 26,033,400 Menschen, 73 Prozent davon leben noch auf dem Land. Den größten Bevölkerungsteil stellen die Han mit 92 Prozent. Zu den Minoritäten gehören die Hui, Tibeter, Dingxiang, Tu, Mandschu, Uiguren, Bonan, Mongolen, Salar und die Kasachen.

Shaanxi ist eine nördlich-zentral gelegene Provinz der Volksrepublik China und umfasst einen Teil des Löss-Plateaus im mittleren Lauf des Gelben Flusses sowie die Qinling-Berge im Süden der Provinz.

Shaanxi und die Stadt Xi'An werden als Wiege der chinesischen Zivilisation betrachtet. 13 feudale Dynastien in einer Zeitspanne von 1100 Jahren von der Zhou- bis zur Tang-Dynastie gründeten ihre Hauptstädte in dieser Provinz. Außerdem war die Provinz Ausgangspunkt für die Seidenstraße, welche sich bis nach Europa, Arabien und Afrika erstreckte.

Während der mongolischen Herrschaft im 13. Jahrhundert wurde Shaanxi zur Provinz. In den darauf folgenden Jahren dezimierten Kriege und Hungersnöte die Bevölkerung. Als Folge bevölkerten immer mehr Angehörige der moslemischen Hui-Minorität das Gebiet. Während der Ming-Dynastie wurde Shaanxi in die Provinz Gansu eingegliedert, in der Qing-Dynastie jedoch wieder getrennt.

Der nördliche Teil von Shaanxi ist kalt im Winter und sehr heiß im Sommer mit einem trockenen Winter und Frühling. Im Süden fällt normalerweise mehr Regen. Die mittlere Jahrestemperatur liegt bei ungefähr 9°C und 16°C. Die Temperaturen im Januar können von -11° C bis 3.5° C und die Temperaturen im Juli von 21°C bis 28°C variieren.

## **TAG 1      ALMATY (KASACHSTAN)**

Unsere Reiseleiterin/our Reiseleiter wird Sie am Flughafen abholen und zum Hotel bringen. Am Nachmittag können Sie sich vom Flug erholen und abends steht ein Begrüßungssessen in einem lokalen Restaurant auf dem Programm. Außerdem wird Ihr Guide Sie über den genauen Verlauf der Reise informieren.

Almaty ist die ehemalige Hauptstadt Kasachstans und mit 1,185 Mio. Einwohnern die größte Stadt dieses Landes und liegt im Südosten Kasachstans in der Nähe der Grenze zu Kirgisistan am Nordfuß des Tianshan-Transili-Alatau. Neben den Kasachen leben in dieser Stadt Angehörige von fast 120 Nationen wie z.B. Russen, Uiguren, Tataren, Türken, Aserbaidzhaner, Ukrainer, Dschungaren, usw. Almaty ist bis heute das kulturelle, wissenschaftliche und wirtschaftliche Zentrum dieses Staates. Auch die Verlegung der Hauptstadt nach Astana hatte darauf wenig Einfluss.

Almaty weist aufgrund des Kontinentalklimas große Temperaturschwankungen auf. Verschiedene Bezirke liegen auf unterschiedlichen Höhenlagen, weshalb sich das Wetter in der Stadt von Bezirk zu Bezirk unterscheiden kann.

## **TAG 2      ALMATY - URUMQI**

Am Vormittag besichtigen wir die Stadt Almaty. Die Stadt hat neben der faszinierenden Landschaft mit den blühenden Apfelbaumgärten, Plantagen und Weinbergen auch noch viel Kulturelles zu bieten: das staatliche Museum der Republik Kasachstan, das Archäologiemuseum und die zahlreichen Theater und Bibliotheken, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Hauptsehenswürdigkeit der Stadt ist allerdings die Heilige Auferstehungskathedrale, der 1907 erbaute Sitz des Bischofs von Turkestan: ein architektonisches Wunderwerk des Architekten A. P. Senkow. Da Almaty in einem erdbebengefährdeten Gebiet liegt, wurde die Kirche vollständig aus Holz gebaut – nach Vorbild der in Japan stehenden Pagoden. Da die Kirche nie Opfer der Flammen wurde, ist sie eine der wenigen vollständig erhalten gebliebenen hölzernen Sakralbauten der Welt. Neben dieser Kirche können in der Stadt auch noch die Nikolaus-Kirche, die Peter-und-Pauls-Kirche und die Sankt-Kazanische Kirche, eine römisch-katholische Kathedrale, eine orthodoxe Kirche und mehrere Moscheen besichtigt werden.

Das älteste noch erhaltene Gebäude der Stadt stammt aus dem Jahre 1892, das einst als Kinderpflegeheim diente, heute ist dort das städtische Medizinkolleg. Das Geschäftshaus des Kaufmanns Gabdulwalijews ist in einem prunkvollen Stil erbaut. Typische Vertreter des russischen Kolonialstils des vorletzten Jahrhunderts sind die Städtische Lehranstalt, das Jungengymnasium, das Mädchengymnasium und das Offiziershaus (heute Museum der Volks-Musikinstrumente). In den 30er und 40er Jahren wurden viele eindrucksvolle Gebäude errichtet, darunter die ehemaligen Häuser der Regierung und des Finanzministeriums.

In Almaty gibt es sehr viele Parks und Erholungsanlagen. Der älteste Park mit dem Namen „Baum-Hain“ wurde zu Zeiten des Russischen Reiches von einem deutsch-russischen Botanikerpaar angepflanzt. In den 30-er Jahren entstand ein großer Kultur- und Erholungspark, der Gorky-Park (heute Ak-Bota-Park). Schöne Fontänen, Statuen, viele zum Teil exotische Blumen und Bäume, eine Minieisenbahn, ein See und die Bootsfahrten mit den schneebedeckten Gipfeln des Tianshan im Hintergrund machen diesen Park zum beliebtesten Erholungsort in der ganzen Stadt. Der Fernsehturm von Almaty auf dem Berg Kok-Tübe gilt mit seinen 371,5 Metern als eines der höchsten Bauwerke der Welt. Nach der Stadttour fahren wir mit dem Zug nach Urumqi in der chinesischen Provinz Xinjiang. Übernachtung im Zug.

**TAG 3 URUMQI**

Wir erreichen Urumqi morgens um 07:30 Uhr. Urumqi ist die Hauptstadt des uigurischen autonomen Gebiets der Volksrepublik Chinas und mit einer Bevölkerung von 1,6 Millionen Leuten zugleich die größte Stadt in der westlichen Hälfte Chinas. Nach der Ankunft fahren wir zum Hotel, wo Sie sich erfrischen und frühstücken können. Anschließend fahren wir zum historischen Museum, wo Sie die 3000 Jahre alten Mumien betrachten und einen Einblick in die Geschichte der ältesten Staaten entlang der Seidenstraße gewinnen können. Wir besuchen außerdem den Großen Basar, den Rotberg-Park und fahren nachmittags zu einem kasachischen Weideland des Tianshan-Gebirges und kehren abends nach Urumqi zurück.

**TAG 4 URUMQI - TURPAN**

Am heutigen Tag fahren wir mit dem Bus von Urumqi nach Turpan, das in der "Turfan-Senke" der östlichen Ausläufer des Tianshan-Gebirges im Osten Xinjiangs liegt und oft auch als „Oase in der Wüste“ bezeichnet wird. Nach der Ankunft werden Sie das „Karez-System“ besichtigen. Dabei handelt es sich um ein Irrigationssystem mit unterirdischen Kanälen, welches als eines der drei großen altertümlichen Projekte in China neben der Großen Mauer und dem Großen Kanal betrachtet wird.



Der nächste Höhepunkt ist das Emin-Minarett, welches einer der größten, erhalten gebliebenen alten Türme in Xinjiang und zugleich der einzige islamische Turm unter den hundert berühmten Türmen Chinas ist. Das Emin-Minarett liegt zwei Kilometer östlich von Turpan und wurde 1777 zu Ehren des heldenhaften Generals Emin Khoja aus Turpan errichtet. Er war ein überragender Patriot, der sich das ganze Leben für die Verteidigung der Einigung Chinas einsetzte.

Des Weiteren fahren wir zu der Ruinenstadt „Jiaohe“, welche ungefähr zehn Kilometer westlich des Landkreises Turpan liegt und eine strategisch wichtige Stadt an der Seidenstraße war.

Nach dem Abendessen verfolgen Sie eine uigurische Tanzaufführung. Lassen Sie sich von den hübschesten Mädchen und den schönsten Jungs zum Tanz einladen – genießen Sie die Atmosphäre und die kühle Sommernacht!

**TAG 5 TURPAN - SHANSHAN - DUNHUANG**

Heute besichtigen wir die Tausend-Buddha-Grotten „Beziklik“ und fahren zur Ruinenstadt „Gaochang“, die am Fuße der Flammenberge liegt, im ersten Jahrhundert vor Christus erbaut und Ende des 13. Jahrhunderts verlassen wurde. Des Weiteren werden wir die Astana-Grabstätte besuchen, welche in der Zeit von 273 in der Westlichen Jin-Dynastie bis 778 in der Tang-Dynastie als Friedhof der Bürger von Gaochang diente und wo Mumien entdeckt wurden.

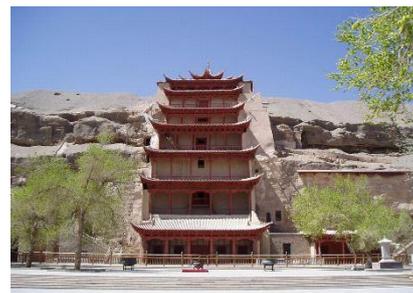
Anschließend fahren wir ins Tuyu-Tal, das auch „das Mekka von China“ genannt wird, da an diesem Ort sieben Seher Mohammeds zur letzten Ruhe gebettet wurden. Das Dorf, das in einem grünen Tal am Fuße der Flammenberge liegt, soll das besterhaltene uigurische aus der Vergangenheit sein, wo altertümliche buddhistische Felsmalereien und moslemische Gräber vorgefunden werden können.

Danach besuchen wir die Oasenstadt Shanshan und die Sanddünen am Rande der Taklamakan-Wüste. Abends fahren Sie mit dem Zug nach Dunhuang in der Provinz Gansu. Shanshan ist der chinesische Name für Loulan, einem Königreich, das ungefähr zwischen 200 – 1000 im Nordosten der Taklamakan-Wüste existierte.

## TAG 6 DUNHUANG

Dunhuang liegt am Westende des Hexi-Korridors inmitten von Wüstengebieten. Der Name Dunhuang bedeutet ursprünglich „blühend, florierend“, was darauf hinweist, dass Dunhuang einst eine wichtige Stadt gewesen sein muss. Unweit der Stadt teilt sich die Seidenstraße in ihren nördlichen und südlichen Zweig, was die Stadt florieren ließ. Das Kommen und Gehen von Pferde- und Kamelkarawanen verbreitete neues Gedankengut, Ideen, Kunst und Wissenschaft in den Osten und Westen.

Hier besuchen wir die Mogao-Grotten. Es wird gesagt, dass ein buddhistischer Mönch im vierten Jahrhundert eine Vision von 1'000 Buddhas hatte und damit begann, Grotten in die Sandsteinklippen zu schlagen und sie mit Buddha-Bildern zu füllen. Die Grotten gerieten im 11. Jahrhundert in Vergessenheit, bis Archäologen einen Großteil der Manuskripte, Textilien und andere Kunstobjekte wegtrugen. Trotzdem sind die Grotten weiterhin eine Schatztruhe an Statuen und Wandzeichnungen aus dem vierten bis zehnten Jahrhundert.



Am Nachmittag können Sie sich bei einem Bummel durch die Innenstadt und eines Besuchs des Basars sowie des Museums einen Eindruck der einstigen Bedeutung von Dunhuang verschaffen. Anschließend besichtigen wir den Sichelförmigen See und die Berge des Singenden Sandes (Mingsha Shan). Der Sichelförmige See nahe der Stadt Dunhuang ist ein See in der Oase, welcher von hohen Dünen umgeben wird. Gerüchten zufolge soll ein Monster in diesem See leben. Die Berge des Singenden Sandes haben ihren Namen dem Wind zu verdanken, der über die Dünen peitscht. Am Ufer des Sees steht eine Pagode in traditioneller Architektur der Han-Chinesen.

## TAG 7 DUNHUANG - JIAYUGUAN – TIANSHUI

Am heutigen Tag fahren wir mit dem Bus nach Jiayuguan und dem Jiayuguan-Pass, dem größten und best erhaltenen Pass oder Eingang der Großen Mauer, der gegen Ende der Ming-Dynastie ungefähr im Jahre 1372 in der Nähe einer Oase im äußersten Westen Chinas gebaut wurde. Außerdem war der Jiayuguan-Pass der erste Pass am Westende der Großen Mauer, was ihm den Namen „der erste und größte Pass unter dem Himmel“ einbrachte. Der Legende nach wollten die verantwortlichen Beamten von einem Architekten wissen, wie viele Steine für die Konstruktion benötigt würden. Der Architekt nannte ihnen eine Zahl und als das Projekt beendet war, war nur noch ein Stein übrig, welcher als Symbol des Gedenkens zuoberst auf den Pass gelegt wurde. Aufgrund der Straßenverhältnisse wird die Fahrt durch diese eindruckliche Landschaft fast den ganzen Tag in Anspruch nehmen.



Abends fahren wir mit dem Zug weiter nach Tianshui. Übernachtung im Zug.

**TAG 8      TIANSHUI**

Nach der Ankunft in Tianshui am Nachmittag begeben wir uns zum Hotel. Tianshan ist die zweitgrößte Stadt der Provinz Gansu. In diesem Gebiet entstand der Qin-Staat, die Gründungsdynastie des chinesischen Reiches. Bei Fangmatan in der Nähe von Tianshui wurden Qin-Gräber inklusive einer 2200 Jahre alten Karte des Kreises Guixian entdeckt. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung.

**TAG 9      TIANSHUI - XI'AN**

Am Vormittag besichtigen wir den Berg Maijishan, welcher gegen Ende des vierten Jahrhunderts als buddhistisches Refugium diente. Die Grotten beheimaten mehr als 7000 Buddha-Tonfiguren und Bodhisattva-Stelen, von denen die ältesten aus der Nördlichen Wei-Dynastie stammen (386-534). Am Nachmittag besuchen wir einen taoistischen Tempel in der Stadt und fahren abends mit dem Zug nach Xi'an: der Hauptstadt der Provinz Shaanxi. Übernachtung im Zug.

**TAG 10      XI'AN**

Xi'an ist als eine der wichtigsten Städte der chinesischen Geschichte bekannt und steht auf der Liste der vier großen altertümlichen Hauptstädte Chinas, da Xi'an einst Hauptstadt von dreizehn Dynastien wie z.B. der Zhou, Qin, Han und Tang war. Xi'an ist auch das östliche Ende der Seidenstraße, hat eine Geschichte von mehr als 3'100 Jahren und ist die größte – einer der zehn größten Städte der Nation - und entwickelste Stadt im zentralen bis nordwestlichen Teil Chinas. Nach der Ankunft am frühen Morgen und dem Check-In im Hotel besichtigen wir die gut erhalten gebliebene Stadtmauer, die Große Wildganspagode, den Glocken- und Trommelturm sowie das moslemische Viertel. Genießen Sie ein Teigtaschen-Abendessen und besuchen Sie eine Gesang- und Tanzshow im Stile der Tang-Dynastie.

Die Große Wildganspagode wurde während der Tang-Dynastie im Jahre 653 erbaut und hatte ursprünglich fünf Stockwerke. In der Pagode wurden Sutren und Buddhafiguren aufbewahrt, welche von dem buddhistischen Übersetzer und Reisenden Xuanzang nach China gebracht worden waren. Am Anfang des achten Jahrhunderts wurden in der Regierungszeit von Kaiserin Wu Zetian weitere fünf Stockwerke hinzugefügt. Unglücklicherweise wurde die Pagode während Kriegen beschädigt und auf die heutigen sieben Stockwerke verkleinert. Die Pagode ist 64 Meter hoch und bietet eine fantastische Aussicht auf die Stadt.

Die Geschichte des Symbols von Xi'an – dem Glocken- und Trommelturm – kann bis in die Ming-Dynastie zurückverfolgt werden. Die Glocke wurde zu Tagesbeginn geschlagen und die Trommel in der Abenddämmerung. Der Turm stand ursprünglich an der Kreuzung von Xi Dajie (West-Straße) und Guangji Jie (Guangji-Straße) im Yingxiang-Tempel, welcher das Zentrum der alten Tang-Kaiserstadt war. Er wurde 1582 an seinen heutigen Ort in der Mitte des südlichen Stadtteils versetzt und mehrere Male renoviert.

Die Große Moschee von Xi'an steht im "Huajue Xiang"-Stadtteil, welcher hauptsächlich von der moslemischen Hui-Minorität bewohnt wird. Diese Gemeinschaft zählt ungefähr 60'000 Angehörige, deren Vorfahren arabische und persische Händler waren, die nach der Reise auf der Seidenstraße festen Wohnsitz in Städten wie Guangzhou, Quanzhou, Hangzhou, Yangzhou und Xi'an nahmen.

**TAG 11 XI'AN - BEIJING**

Am heutigen Tag steht eine der berühmtesten kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. Die Terrakotta-Armee ist wohl eines der eindrucklichsten UNESCO Weltkulturgüter der Welt. Obwohl Sie sehr vermutlich schon einmal Bilder der Terrakotta-Armee gesehen haben,



werden Sie von der Größe der ganzen Anlage sicherlich beeindruckt sein. Außerdem werden wir das noch ungeöffnete Grab des Gelben Kaisers Qin Shihuang besichtigen. Qin Shi Huang war der König des chinesischen Staates Qin (247-221) und der erste Kaiser des vereinigten Chinas (221-210). Sein Regierungsname war „Erster Kaiser“. Nach der Vereinigung Chinas führte er mehrere einschneidende Reformen durch, um die Vereinigung zu stärken und begann einige Riesenprojekte wie z.B. die Vorgängerversion

der heutigen Großen Mauer. Aus diesem Grund wird er auch heute noch von vielen als Gründungsvater der chinesischen Geschichte betrachtet.

Die Terrakotta-Armee ist eine Sammlung von 8'099 Terrakotta-Figuren von Kriegerern und Pferden in Lebensgröße in der Nähe des Mausoleums des Ersten Kaisers Qin Shi Huang. Die Armee wurde mit dem Kaiser nach dessen Tod vergraben.

Am Abend steht die letzte Zugfahrt in die Hauptstadt Chinas auf dem Programm. Übernachtung im Zug.

**TAG 12 BEIJING**

Am heutigen Vormittag steht Erholung auf dem Programm. Der Morgen steht zur freien Verfügung und nachmittags entdecken wir den Tiananmen Platz und die Verbotene Stadt. Nach der Besichtigung der



wohl bekanntesten Sehenswürdigkeit in Beijing stehen Fahrräder für Sie bereit, um Beijings Hutongs (Gassenstraßen) zu erkunden. In den versteckten Seitengassen werden wir die lokalen Hofhäuser besichtigen. Sie erhalten auch die Möglichkeit, eine lokale Familie zu besuchen, um den Lebensstil der Einheimischen kennen zu lernen. Bei gutem Wetter radeln wir dann an die Houhai Seen, wo wir nach der Radtour auf einer der lauschigen Terrassen ein Erfrischungsgetränk zu uns nehmen. Am Abend können Sie mit

Ihrem Reiseleiter besprechen, welche Spezialität Sie probieren möchten. Optional steht Ihnen nach dem Essen ein Guide zur Verfügung, der Sie durch das Nachtleben in Beijing führt.

**TAG 13 BEIJING**

Am heutigen Tag besuchen wir die Ming-Gräber und einen unternehmen eine Wanderung auf einem wilden Abschnitt der Großen Mauer.

Das Tal der Kaiser verläuft unweit eines der größten Stauseen. Die Grabtempel von dreizehn Ming-Kaisern liegen an den Bergabhängen eines weiten Talkessels am Fuße der Tianshou-Berge circa 50 Kilometer von Beijing entfernt. Der dritte Kaiser der Ming-Dynastie Zhu Di (auch bekannt als Yongle, 1402-1424) ließ als erster seine Grabanlage im Tal der Kaiser anlegen. Unter seiner

Herrschaft begann der Aufstieg Beijings. Von Süden kommend betritt man das Tal durch das steinerne Ehrentor mit reichen Drachen-, Löwen- und Qilin-Gestalten. Die Stelenhalle birgt eine mächtige Schildkröte, das Symbol der Unsterblichkeit, auf deren Rücken eine acht Meter hohe Stele mit



Drachenverzierungen lastet. Dahinter beginnt der beeindruckende Seelenweg "Shendao". In Stein gehauene Tiere und würdige Beamtenfiguren bewachen paarweise das Tal vor bösen Geistern. Wie es üblich war, ließ sich der Kaiser Zhu Di schon zu Lebzeiten seine bis heute gut erhaltene Grabstätte "Changling" erbauen. Er orientierte sich dabei an dem Grab des Dynastiegründers in der ehemaligen Hauptstadt Nanjing und befolgte streng die Regeln der Geomantik "Fengshui" und des Ahnenkults. Es heißt, 16 kaiserliche Konkubinen seien lebend mit dem Sarkophag in

das steinerne Gruftverließ eingemauert worden. Zwei weitere Gräber sind geöffnet und begehbar: das Grab „Dingling“ des Kaisers Wanli (1573-1620) und das Grab „Zhaoling“ des Kaisers Longqing (1566-1572).

Nach der Besichtigung der Gräber und des Seelenwegs bringen wir Sie zu einem Landrestaurant, wo ein exzellentes Forellen-Mittagessen auf Sie wartet. Anschließend fahren wir zu einem wilden Abschnitt der Großen Mauer bei Huang Hua. Die Große Mauer gab es bereits, als Beijing noch ein Garnisonsnest in der staubigen nordchinesischen Ebene war. Wie ein Drache schlängelt sie sich über die Berge und die ödesten Wüsten von der Festung Shanhaiguan an der Ostküste bis zur Festung Jiayuguan in den muslimischen Gebieten der Provinz Gansu im Westen. Der Reichseiniger Qin Shihuang ließ im 3. Jahrhundert vor Christus die ungefähr 6000 Kilometer lange Mauer von 300 000 Zwangsarbeitern bauen. Dabei wurden bereits bestehende Wehrmauern aus der Feudalfürstenzeit ausgebaut und hatte das militärische Ziel, die Han-Chinesen vor den Barbarenstämmen der Hunnen und Mongolen zu schützen. Die Herrscher der jungen Ming-Dynastie (1368-1644) ließen nach der Vertreibung der Mongolen im 15. Jahrhundert die alten, mit Holzbauten bewehrten Erdwälle zu der heutigen Mauergröße erweitern. Die Holztürme ersetzen sie durch steinerne Wehrtürme, die im Abstand von etwa 150 Metern für Rauch- und Feuersignale genutzt wurden. Wir werden eine Stunde auf der Mauer wandern und um circa 18:00 Uhr nach Beijing zurückkehren.



Für diesen Ausflug sollten Sie in guter körperlicher Verfassung sein und gutes Schuhwerk tragen. Außerdem ist die Wanderung auf der Mauer nicht geeignet für Personen mit Höhenangst.

Wir können Ihnen anstelle der Wanderung auf dem Huanghua-Abschnitt auch einen Ausflug nach Badaling oder Mutianyu offerieren, wo eine Seilbahn zur Verfügung steht. Diese Abschnitte empfehlen sich für Leute, die nicht die ziemlich anspruchsvolle Tour bei Huanghua, bei der Sie kaum einen anderen Reisenden sehen werden, in Angriff nehmen wollen. Allerdings sind die Abschnitte bei Badaling und Mutianyu deutlich touristischer als Huanghua.

<b>TAG 14</b>	<b>BEIJING</b>
---------------	----------------

Heute besuchen wir den Sommerpalast und den Himmelstempel im Süden der Stadt. Der Neue Sommerpalast liegt im Nordwesten Pekings wenige hundert Meter westlich der Ruinen des Alten Sommerpalastes. Er zählt zu den Höhepunkten der chinesischen Gartenkunst, obwohl er mehrfach zerstört und wieder neu errichtet werden musste.



Kaiser Qianlong ließ ihn 1751-1764 für eine Gesamtsumme von 4,8 Mio. Silbertael als Geschenk zum 60. Geburtstag seiner Mutter errichten. Die 290 ha große Anlage entstand auf dem Gelände des seit 1153 bestehenden ehemaligen Gartens des Goldenen Wassers und war der bevorzugte Aufenthaltsort des Kaiserhofes in den feucht-heißen Sommermonaten. Die Gebäude zählen zu den Meisterwerken chinesischer Architektur, der Park zu den beeindruckendsten chinesischen Landschaftsgärten. Wie sein älteres Pendant weiter östlich

fiel auch der Neue Sommerpalast der Vergeltungsaktion im Zuge des 2. Opiumkriegs zum Opfer und wurde am 17. und 18. Oktober 1860 von einem anglofranzösischen Invasionsheer zerstört.

Auf Initiative der Kaiserinwitwe Cixi und des Chefs der Kaiserlichen Marine, Prinz Yi Xuan, wurde der Sommerpalast in der Zeit von 1885 bis 1895 wieder aufgebaut. Die Finanzierung erfolgte durch Abzweigung von eigentlich für den Flottenausbau bestimmten Geldern, woran heute noch das berühmte Marmorboot im Palastsee erinnert. Im Zuge der Niederschlagung des Boxer-Aufstands 1900 wurde der Neue Sommerpalast ein weiteres Mal zerstört und wieder aufgebaut und im Jahre 1924 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Himmelstempel ist eine Tempelanlage in Peking, in der die Kaiser der Ming- und Qing-Dynastien jedes Jahr für eine gute Ernte beteten. Die Anlage liegt im Xuanwu-Bezirk im Süden der Stadt inmitten eines großen Parks. Die gesamte Anlage ist von einer doppelten Mauer umgeben. Im nördlichen Teil der Anlage haben die Mauern einen runden Grundriss, während der südliche Grundriss viereckig ist. Von oben betrachtet sieht der Mauergrundriss also wie eine langgezogene Kuppel aus. Diese Form rührt aus der Vorstellung, dass der Himmel rund und die Erde eckig sei. Der Himmelstempel ist der größte der vier miteinander in Verbindung stehenden Tempel in Beijing neben dem Sonnentempel im Osten, dem Erdtempel in Norden und dem Mondtempel im Westen.



Im nördlichen Teil befindet sich das wichtigste Gebäude des Tempels, die Halle der Ernteopfer, ein Gebäude mit kreisförmigem Grundriss auf einer dreistufigen Marmorterrasse. Sie wurde 1420 von Kaiser Yongle errichtet, brannte 1889 ab und wurde 1890 neu errichtet und ist ein Wahrzeichen Pekings. Dieser nördliche Bereich diente hauptsächlich als Altar im Frühjahr, um für die Ernte zu beten. Beim Bau dieser 38 Meter hohen Halle wurde außerdem kein einziger Nagel verwendet.

Im südlichen Teil steht das zweitwichtigste Gebäude, die Halle des Himmelsgewölbes, eine kleinere, ebenfalls kreisrunde Tempelhalle. Sie ist umgeben von der Echo-Mauer, einer absolut glatten und exakt kreisförmigen Mauer. Durch die runde Form werden Schallwellen an der Mauer entlanggeführt und können überall an der Mauer wahrgenommen werden. Spricht man also gegen die Echo-Mauer, kann man selbst an der gegenüberliegenden Stelle hören, was gesagt wurde. Vor dem Eingang stehen außerdem die Drei-Echo-Steine „Sanyinshi“. Wenn Sie auf dem ersten Stein mit dem Gesicht zur Halle gewandt stehen und in die Hände klatschen, werden Sie ein einfaches Echo hören, stehen Sie auf dem zweiten oder dritten Stein, hören Sie ein zwei- bzw. dreifaches Echo.

Der fünf Meter hohe Himmelsaltar wurde 1530 errichtet und 1740 renoviert. Der Altar ist eine runde, dreistufige Terrasse aus weißem Marmor. Die drei Stufen symbolisieren Himmel, Erde und Mensch. Die Zahl 9 ist die wichtigste ungerade Zahl in der chinesischen Zahlenmythologie, so dass der runde Stein im Zentrum der oberen Plattform umlegt von neun Quadern ist, der nächste aus 18 Steinen besteht und der neunte, äußerste Ring 81 Steine zählt. Auf der zweiten Stufe setzt sich das Muster fort bis 162, bis auf der untersten Stufe 243 Steine im äußersten Ring erreicht werden. Außerdem haben die Marmorbrüstungen auf der obersten Stufe 72, auf der zweiten Stufe 108 und auf der untersten Stufe 180 Pfosten. Alle Zahlen sind durch neun teilbar. Die Anzahl der auf die Plattform führenden Treppenstufen beträgt in jeden Abschnitt neun.

Die 360 Meter lange und knapp 30 Meter breite Danbi-Brücke verbindet die Halle für Erntepfer mit dem Himmelsaltar. Das südliche Ende der Brücke liegt tiefer als das nördliche, da die Kaiser glaubten, dass sie auf diesem Weg zum Himmel aufsteigen können, weshalb die Brücke auch „Heiliger Weg“ genannt wird.

#### **TAG 15    BEIJING**

Transfer zum Flughafen für den Flug nach Hause.

**Hinweis:** Beijing hat viel mehr zu bieten als die bekannten Sehenswürdigkeiten. Bei den Aktivitäten an den Tagen 12 bis 14 handelt es sich lediglich um Vorschläge. Das Programm kann auf Wunsch des Gastes erweitert bzw. abgeändert werden. Weitere Möglichkeiten wären, das Zubereiten der chinesischen Teigtaschen bei einer lokalen Familie zu erlernen, eine Akrobatikshow zu besuchen, in einem traditionellen Hofhaus unter Leitung eines erfahrenen Künstlers die Drachenbaukunst kennen zu lernen, eine Weintour zu machen, usw. Außerdem können wir Ihnen Tagesausflüge an versteckte Orte außerhalb Beijings anbieten. Bei Fragen nehmen Sie bitte zu jeder Zeit Kontakt mit uns auf.

Kontaktieren Sie uns per [E-Mail](#) für ein maßgeschneidertes Programm.

Unsere anderen klassischen Touren in China:

[18 Tage Highlights in China](#)

[12 Tage Yunnan Entdeckungstour](#)

## **PREISE**

**PREIS PRO PERSON IM DOPPELZIMMER:**

**AUF ANFRAGE**

**EINZELZIMMERZUSCHLAG:**

**AUF ANFRAGE**

### **IM PREIS INBEGRIFFEN:**

- Deutschsprachige Reiseleitung auf der ganzen Tour
- Lokale deutschsprachige Guides für alle Tage
- An abgelegeneren Orten lokale englischsprachige Guides
- Alle Eintrittskarten zu den Sehenswürdigkeiten wie im Programm erwähnt
- Alle Zugfahrkarten in China wie im Programm erwähnt
- Unterkunft im Doppelzimmer in ausgewählten Hotels wie im Programm erwähnt
- Vollpension mit Ausnahme an freien Morgen/Nachmittagen/Abenden
- Alle im Programm erwähnten Transfers in komfortablem, klimatisiertem Reisebus
- Fahrradtour in Beijing

### **NICHT IM PREIS INBEGRIFFEN:**

- Ausgaben, die vom Kunden selbst verursacht werden, wie z.B. Wäscheservice und Minibar im Hotel, Trinkgelder, etc.
- Transportkosten und Eintrittskarten für nicht im Programm erwähnte Ausflüge
- Alkoholische Getränke und Mahlzeiten, die im Programm nicht erwähnt sind
- Ausgaben für medizinische Versorgung
- Versicherungen (Reiseversicherung, Reiserücktrittsversicherung)
- Rückführungsflug in Notfällen (REGA-Mitgliedschaft wird empfohlen)

**VERSICHERUNG IST SACHE DES TEILNEHMERS!**

### **WICHTIGE BEMERKUNG**

Reisen in China – vor allem in abgelegene Gebiete – können abenteuerlich sein und bringen ein gewisses Risiko mit sich. Hiddenchina.net gewährleistet, dass wir und unsere Reiseleiter in allen Situationen versuchen, Ihnen den bestmöglichen Komfort zu bieten. Unsere Reiseleiter werden sorgfältig und aufgrund Ihrer Fähigkeiten und Erfahrungen ausgewählt. Allerdings besteht immer die Möglichkeit von unvorhergesehenen Ereignissen. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass eine Reise durch China ein gewisses Mass an Anpassung, Geduld und Toleranz fordert. Außerdem entsprechen die sanitären Einrichtungen in ländlichen Gebieten Chinas nicht den westlichen Vorstellungen. Kunden von Hiddenchina.net bestätigen mit Abschluss eines Vertrags, sich dieser Bedingungen bewusst zu sein und akzeptieren Änderungen im Reiseprogramm, welche gemäß der Umstände auf der Reise notwendig sein, um die Sicherheit und den Komfort der Reiseteilnehmerinnen und Reiseteilnehmer sicherzustellen.

### **ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN FÜR CHINA REISENDE**

Reisen in China sind immer ein Abenteuer. Die Dienstleistungsqualität weist enorme Schwankungen auf: von „hervorragend“ bis „katastrophal“ kann alles vorgefunden werden. Selbst wenn man China mit einer bestens organisierten Reisegruppe besucht, muss man sich immer auf gewisse Überraschungen gefasst machen. Vor allem wenn man in entlegene Gebiete reist, nimmt die Dienstleistungsqualität drastisch ab und zusätzlich können Naturereignisse wie Erdbeben, Überschwemmungen und technische Schwierigkeiten wie z.B. Autopannen Probleme verursachen. Ab und zu kann es vorkommen, dass man nachts im Hotel einen Anruf erhält und dem männlichen Gast von einer weiblichen Stimme ein zweideutiger Massageservice angeboten wird. Solche Situationen sollte man am besten mit Humor und Gelassenheit nehmen. Folgende Kapitel geben einige grundsätzliche Hinweise zum Reisen und Leben in China.

### **GESICHT**

„Gesicht“ ist in China enorm wichtig. Die Leute achten stark darauf, anderen Personen „Gesicht zu geben“ (was in etwa dem westlichen Verständnis von Lob und Respekt entspricht) und „das eigene Gesicht nicht zu verlieren“ (dies bedeutet, dass eine Person sich nicht vor anderen blamieren möchte). Die Chinesinnen und Chinesen sind sehr stolz auf ihre Kultur, auf ihr Essen und ihre Traditionen. Diese Tatsache sollte unbedingt respektiert werden, wodurch der Aufenthalt in China bedeutend erleichtert wird. Jemanden in Verlegenheit zu bringen oder sogar bloßzustellen, ist in China Gesichtsverlust und endet meist für alle beteiligten Parteien nachteilig und in Extremfällen sogar in Streit. Besonders wenn jemand vor Freunden, Kollegen oder sogar der Familie das Gesicht verliert, kann dies negative Auswirkungen nach sich ziehen. Bleiben Sie deshalb immer ruhig und höflich und versuchen Sie zu lächeln. Auf diese Weise eröffnet sich einem in manch einer auswegslos erscheinenden Situation unverhofft die Lösung des Problems. Die Chinesinnen und Chinesen könnten als eher reaktiv bezeichnet werden. Wenn man höflich und freundlich zu anderen Personen ist, sind sie das ebenso. Behandeln Sie jemanden arrogant, unhöflich und von oben herab, werden Sie auch so behandelt. Falls Sie das Gefühl haben, über den Tisch gezogen zu werden, ist Freundlichkeit und Charme meist der beste Ratgeber. Grundsätzlich gibt es in China für jedes Problem eine Lösung. Es liegt an Ihnen, wie effektiv Sie an diese Lösung kommen.

Es ist hilfreich, wenn Sie bei einem Problem einen Chinesen oder eine Chinesin fragen: „Stellen Sie sich vor, Sie hätten folgendes Problem (schildern Sie Ihr Problem). Wie würden Sie diese Situation lösen?“.

### **SICHERHEIT**

Besonders die Großstädte können als sehr sicher bezeichnet werden. Da das chinesische Justizsystem nicht gerade zimperlich ist und zudem Chinesen bei Delikten an Ausländern härter bestraft werden, muss man in China höchstens mit Taschendiebstählen rechnen. Auch spät in der Nacht sind die Metropolen bedeutend sicherer als die meisten europäischen Großstädte. Politisch gesehen ist China im Moment sehr stabil, und Reisende können sich in praktisch allen Regionen mehr oder weniger frei bewegen.

### **GESUNDHEIT**

Wenden Sie sich vor einer Chinareise an Ihren Hausarzt. Er wird Sie beraten und - falls nötig - Impfungen verabreichen. Für Reisende nach Südchina empfiehlt es sich, eine Notfallpackung Malaria-Medikamente mitzunehmen. Aufgrund der Vogelgrippe sollten Sie auf Ihrer Reise eine Packung Tamiflu auf sich haben.

Obwohl wir unsere Restaurants sehr sorgfältig aussuchen, müssen Sie ab und zu mit Magenbeschwerden rechnen, da es Ihr Magen mit einer Reihe von neuen, unbekanntem Gewürzen, Speisen und Bakterien aufnehmen muss. Nehmen Sie deshalb am besten ein Durchfallmittel mit. Gemäß unserer Erfahrung helfen jedoch Tricks wie Bananen, Tomatensaft und in Hühnersuppe gekochte chinesische Pilze meist besser. Nehmen Sie auf jeden Fall immer genügend Papiertaschentücher mit, da auf öffentlichen Toiletten in China kein Toiletten-Papier zur Verfügung steht! Falls Sie an Allergien oder an einer anderen gesundheitlichen oder körperlichen Beeinträchtigung leiden, die für Sie im Extremfall schwerwiegende Folgen nach sich ziehen könnten, bitten wir Sie, uns vor Beginn der Reise darüber zu informieren, damit wir entsprechende Maßnahmen treffen und unsere Reiseleiter informieren können.

Für Reisende, die sich in höher gelegene Gebiete Chinas (über 3500 m) wie z.B. Tibet, Qinghai, Sichuan und Yunnan begeben, ist es zu empfehlen, Diamox gegen Höhenkrankheit mitzunehmen. Sollten Sie keine Erfahrung mit Reisen in Gebiete über 3500 Meter haben, sollten Sie sich vor der Reise auf jeden Fall an einen Spezialisten wenden, der Sie über die Risiken aufklärt.

Auf unseren Touren, die in große Höhen führen, steht immer ein Vorrat an Sauerstoff zur Verfügung. Aus rechtlichen Gründen dürfen wir jedoch keine Medikamente an unsere Gäste verabreichen.

### **KLIMA**

China verfügt praktisch über alle Klimazonen. Vom arktischen Klima bis zum Wüstenklima können fast alle Zonen vorgefunden werden. In Südchina beginnt die Regenzeit etwa Ende Mai oder anfangs Juni und endet im August. Im Winter ist es im Norden meist bitterkalt mit Temperaturen bis zu minus 40 Grad Celsius, während es im südlichen Hainan zur gleichen Zeit um die 25 Grad warm sein kann.

## **GEPÄCK**

Die meisten Airlines erlauben in der Economyklasse 20 kg Gepäck plus ca. 15 kg Handgepäck. Es ist nicht erlaubt, Lebensmittel wie Käse und Fleisch, Pornographie oder „illegale Literatur“ einzuführen. Kontrollieren Sie Ihr Handgepäck auf „gefährliche“ Gegenstände wie Taschenmesser, Nagelfeilen etc. Wenn Sie gerne einkaufen gehen, dann können Sie mit einem Minimum an Gepäck anreisen. Taschen und Koffer können vor Ort zu einem niedrigen Preis gekauft werden.

## **SHOPPING**

Außer importierter Luxusartikel ist mehr oder weniger alles günstiger in China. Vor allem Kleider und Gegenstände des täglichen Bedarfs sind sehr preiswert. Viele Märkte bieten zudem gefälschte Produkte bekannter Marken zu einem lächerlichen Preis und zum Teil in erstaunlicher Qualität an. Jedoch müssen Sie an diesen Orten den Preis meist aushandeln (siehe nächstes Kapitel). Seien Sie jedoch gewarnt, dass Sie sich mit dem Erwerb und der Einfuhr solcher Produkte nach Europa (v.a. Frankreich und Italien) strafbar machen können. Golfliebhaber können ganze Sets ab 120 Euro erstehen, während eine kopierte DVD des neuesten Blockbusters für weniger als einen Euro über den Tisch geht.

Die Kreditkarte setzt sich in China immer mehr durch. An vielen Orten (v.a. in ländlichen Gebieten) kann aber oft nur mit Bargeld bezahlt werden. Nehmen Sie deshalb immer genügend Bargeld mit. In großen Städten kann mittlerweile auch an Geldautomaten Geld bezogen werden. Geld umwechseln können Sie in den meisten Filialen der „Bank of China“. Vergessen Sie bitte nicht, dass Sie dafür Ihren Pass vorzeigen müssen.

## **FEILSCHEN**

Wie oben erwähnt, wird in China viel gefeilscht. Westliche Touristen werden oft als große Dollarzeichen angesehen. Bevor Sie ein Produkt kaufen, sollten Sie sich überlegen, wie viel es Ihnen wert ist. Den vorgeschlagenen Preis können Sie in den meisten Fällen ohne Bedenken auf einen Viertel oder Fünftel drücken. Anschließend kommt es auf Ihr Verhandlungsgeschick an. Haben Sie sich einmal auf einen Preis geeinigt, wird das als Vertragsabschluss gewertet. Wenn Sie zu diesem Zeitpunkt wieder vom Kauf zurücktreten, wird der Verkäufer oder die Verkäuferin Gesicht verlieren.

## **SPRACHE UND UMGANGSFORMEN**

Da nach wie vor die wenigsten Chinesen eine Fremdsprache sprechen, ist es ratsam, immer einen Stadtplan und ein kleines Übersetzungsbuch dabei zu haben, sollten Sie ohne Reisebegleitung unterwegs sein. Die Chinesen sind grundsätzlich sehr freundlich und neugierig gegenüber Ausländern. Sie sind jedoch auch sehr stolz auf ihr Land und ein bisschen egoistisch. Manchmal können sie etwas rüpelhaft erscheinen. Während des ersten Aufenthalts in China muss man sich eventuell zuerst daran gewöhnen. Für Nichtraucher kann es manchmal hart werden, da in China immer und fast überall geraucht wird. Als westliche Person wird man auch immer wieder (v.a. bei geschäftlichen Treffen) zum Kampfrinken herausgefordert. Eine Verweigerung kommt zwar in den meisten Fällen Gesichtsverlust gleich, aber wenn Sie nicht bereit sind, den harten Weg zu gehen, könnten Sie als Ausrede z.B. ein kleines gesundheitliches Problem angeben, welches es Ihnen nicht erlaubt, größere Mengen Alkohol zu konsumieren.

## **TRINKGELD**

Trinkgelder werden in China nur bei ganz spezifischen Gelegenheiten gegeben: z.B. dem Portier im 5-Sterne-Hotel oder dem Tourguide und dem Fahrer. Im Restaurant und im Taxi werden Trinkgelder als verpönt betrachtet, weil man dadurch demjenigen, dem man ein Trinkgeld geben will, suggeriert: "Ich bin reich und du bist arm", was wiederum Gesichtsverlust gleichkommt. Bei den Reiseleitern ist die Situation etwas anders. Vielfach werden diese sehr schlecht oder gar nicht bezahlt. Sie verdienen ihr Geld oft mit Verträgen auf Kommissionsbasis mit den Souvenirshops, durch die sie ihre Reisegruppen schleusen.

Unsere Philosophie ist, Ihnen gut ausgebildete und hervorragende Reiseleiter zur Verfügung zu stellen, die aufgrund Ihrer Erfahrung und Ihres Wissens so gut bezahlt werden, dass unangenehme Besuche in diesen Touristenfallen gänzlich vermieden werden können. Es liegt an Ihnen, ob und wie viel Trinkgeld Sie Ihrem Reiseleiter geben möchten.

## **SMALL TALK UND KONVERSATION**

Small Talk funktioniert in China nicht viel anders als an anderen Orten auf der Welt. Auch hier gibt es Themen, die sich anbieten und andere, die vermieden werden müssen.

Eines der meist gehörten Grußworte ist "Ni chi fan le ma?", was soviel bedeutet wie "Haben Sie schon gegessen?". Dies weist auf die wichtige Bedeutung des Essens und der Küche in diesem Land hin, da die Nahrungsaufnahme in China einen ganz anderen Stellenwert einnimmt als im Westen. Essen ist folglich immer ein ungefährliches und geeignetes Thema für Small Talk, sofern sie die chinesische Küche nicht Ihrer eigenen unterordnen.

In einigen Fällen könnte es dazu kommen, dass Ihnen sehr direkt private Fragen betreffend Zivilstand und Familie gestellt werden. Die Chinesen sind sehr familienbezogen, deshalb sollten Sie durch solche Fragen nicht in Verlegenheit geraten, weil diese Art von Small Talk zum Alltag gehört. Ab und zu werden Sie auch ganz unverblümt nach Ihrem Gehalt gefragt. Auch dies ist in China normal. Mittlerweile sind auch Haustiere, Kinder oder Reiseerfahrungen ein beliebtes Thema. Vor allem bei geschäftlichen Besuchen ist es sehr wichtig, immer genügend Visitenkarten dabei zu haben. Es kann vorkommen, dass Sie innerhalb einer Woche 100 Visitenkarten austauschen werden.

Themen, die unbedingt vermieden werden sollten, sind alle (innen)politischen Themen wie Kulturrevolution, generelle Kritik am System, Menschenrechte und Meinungsfreiheit. Beachten Sie bitte, dass für die chinesische Bevölkerung Taiwan und Tibet untrennbare Teile Chinas darstellen. Vermeiden Sie es auf jeden Fall, diese Regionen vor Chinesen als selbständige Länder zu bezeichnen, was zu Missgunst oder Verärgerung führen könnte. Heikle Themen sollten aus diesem Grund nur mit Personen angesprochen werden, die Ihr vollstes Vertrauen genießen und zu denen Sie sich bereits einen Zugang verschaffen konnten. Tasten Sie solche Themen behutsam an. Sollten Sie auf keine Reaktion stoßen, ist es ratsam, das Thema fallen zu lassen.

Chinesen haben eigentlich wenig Berührungsangst. Es kann folglich immer vorkommen, dass Ihnen jemand sehr nahe kommt oder Sie berührt. Dies hat keine sexuelle Beziehung, es handelt sich dabei ganz einfach um ein Zeichen von Sympathie. Fühlen Sie sich dadurch gestört, sollten Sie eine möglichst elegante und diskrete Lösung suchen. Ein kleiner Hustenanfall wirkt manchmal Wunder.

### **VERKEHR UND TAXI**

Das chinesische Verkehrssystem ist im Großen und Ganzen sehr gut ausgebaut, wenn die Verkehrsmittel auch oft überfüllt sind. Jede größere Stadt verfügt über einen Flughafen, es gibt viele Zugverbindungen im ganzen Land (meistens jedoch nur einen Zug pro Tag und Destination) und ein ziemlich effizientes Bussystem. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind äußerst preiswert, jedoch ist der Komfort eher niedrig.

In den Städten ist das Taxi das wichtigste Verkehrsmittel. Taxis sind sehr viel preiswerter als in Europa. Die Fahrer sprechen jedoch praktisch kein Englisch, nehmen Sie deshalb immer die Adresse Ihres Zielortes auf Chinesisch mit. Ihr Tourguide oder die Hotelangestellten können Ihnen in diesem Fall helfen. Alle Taxis in den Großstädten haben einen Taximeter. Treffen Sie auf ein Taxi ohne Taximeter, ist es ratsam, den Preis vor dem Besteigen des Autos auszuhandeln. Allerdings kann es vorkommen, dass der Fahrer am Ende der Fahrt versucht, mehr zu verlangen als vereinbart wurde. In diesem Fall sollten Sie in aller Ruhe erklären, dass Sie den vereinbarten Preis bezahlen, nicht mehr und nicht weniger. Beachten Sie bei Fahrern mit Taximeter bitte, dass Schnellstraßengebühren vom Fahrgast bezahlt werden müssen. Diese Gebühr wird zum angezeigten Betrag hinzugefügt. In Peking kostet die Flughafenschnellstraßengebühr für Personenkraftwagen 10 Yuan.

### **VISUM**

Visa können bei den zuständigen Vertretungen der Volksrepublik China beantragt werden. Bitte beachten Sie, dass Sie persönlich bei der Vertretung erscheinen müssen. Die Bearbeitung dauert ungefähr eine Woche. Es können Visa zur einfachen Einreise und Visa zur mehrfachen Einreise, die zwischen 3 Monaten bis zu einem Jahr gültig sind, ausgestellt werden. Ihr Reisepass muss mindestens für die nächsten sechs Monate gültig sein.

### **NÜTZLICHE DINGE, DIE MAN DABEI HABEN SOLLTE**

Fotoapparat oder Digitalkamera (Batterien, Memory Cards und Filme können zu einem tiefen Preis gekauft werden), Mobiltelefon, Taschenmesser, persönliche Medikamente, Notfallapotheke, Deodorant (kaum erhältlich in China), Sonnenbrille, Reiseführer, Höhenmesser, Kompass, GPS für Reisen in Bergregionen, Bank- oder Kreditkarte, Pass mit Visum, Sprachbuch. Gegenstände des täglichen Bedarfs können in China zu fast jeder Uhrzeit und an beinahe allen Orten preiswert gekauft werden.

Für Damen: Tampons sind in China kaum erhältlich.